

# Nachts im Museum .....



\* (STAR)

Das Kino, ein Lichtspielhaus, hat naturgemäß eine besondere Beziehung zur Dunkelheit. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass die geisterhaft, flüchtigen Bilder überhaupt sichtbar werden. Im Gegensatz zu vielen anderen Kinos ist das Filmmuseum München eine richtige Black Box, damit nichts von dem Lichtspiel auf der Leinwand ablenkt. Und dann dürfen die Bilder weiter spuken in den Köpfen, im Museum.

Am Sonntag, dem 7. Januar 2024 schließt das Münchner Stadtmuseum seine Ausstellungen für die anstehende Sanierung und verabschiedet sich am Samstag, dem 6. Januar mit einer langen Museumsnacht in die Umbaupause. Das Kino des Filmmuseums bleibt noch bis 2027 geöffnet, feiert aber natürlich mit »Into the Night« und würdigt die »Night on Earth«, die »After Hours« eine Nacht lang, »Toute une nuit« mit einem Programm über die »Geschichte der Nacht« und öffnet den Spielplan an diesem Abend für eine zusätzliche Spätvorstellung um 23.00 Uhr für Johann Lurfs \* (STAR) und einen außergewöhnlichen Blick in den Sternenhimmel... hell und klar.

**Night on Earth** | USA 1991 | R+D: Jim Jarmusch | K: Frederick Elmes | M: Tom Waits | Mit: Gena Rowlands, Winona Ryder, Armin Mueller-Stahl, Giancarlo Esposito, Béatrice Dalle, Roberto Benigni, Matti Pellonpää | 129 min | OmU | »Jeder der von Jim Jarmusch aufgesuchten Orte bietet uns eine spezifische, wie man so schön

sagt: landesübliche Atmosphäre. Heimat zentriert sich in den fünf Episoden dieses Nachtfilms in fünf Taxen, aber nur flüchtig. Sie sind kurzzeitiger Treffpunkt ganz verschiedener Menschen – vor dem Steuer und auf dem Rücksitz. Und doch verbindet alle eine Tragikomik des Geschehens auf engstem Raum. Das Taxi wird zum Brennpunkt unausgesprochener, wenn auch angesprochener menschlicher Konflikte. Fremde treffen aufeinander, mehr oder weniger zufällig. Es bleibt der Fantasie des Betrachters überlassen, die Geschichten weiter zu erzählen, darüber zu phantasieren, was vorher war und nachher sein wird.« (Ulrich Behrens)

► **Samstag, 6. Januar 2024, 18.00 Uhr**

**After Hours (Die Zeit nach Mitternacht)** | USA 1985 | R: Martin Scorsese | D: Joseph Minion | K: Michael Ballhaus | M: Howard Shore | Mit: Griffin Dunne, Rosanna Arquette, Verna Bloom, Linda Fiorentino, Teri Garr, John Heard | 97 min | OF | Der Büroangestellte Paul Hackett macht sich spät abends auf den Weg zu seiner neuen Bekanntschaft Marcy in SoHo. Sein letztes Geld wird unterwegs aus dem Fenster des Taxis geweht, und beim Versuch, sich nachts auf eigene Faust in Manhattan durchzuschlagen, türmen sich haarsträubende Verstrickungen und irrwitzige Katastrophen. Michael Ballhaus' entfesselte Kamera liefert die perfekten Bilder für Scorseses Grotteske voll schwarzem, bisweilen grimmigem Humor und absurder Komik. Scorseses Interesse

an Ballhaus beruhte weniger auf dessen Zusammenarbeit mit Fassbinder als darauf, dass Ballhaus ein Neffe des von Scorsese verehrten Max Ophüls war und am Set von LOLA MONTEZ zum Film kam. Ballhaus und Scorsese sollten zusammen sieben Filme drehen.

► **Samstag, 6. Januar 2024, 21.00 Uhr**

**\*** (Star) | Österreich 2022 | Regie: Johann Lurf | Sound: Nils Kirchhoff | 124 min | OF | »Leinwand frei für Sternenanbeter\*innen! Johann Lurf sammelte aus nicht weniger als 553 Filmen alle »reinen« Sternenhimmel und montierte sie chronologisch gereiht aneinander – von 1905 quer durchs All – ein grandioser Sternennatlas der Filmgeschichte.« (Diagonale 2018) – »Diese Sternbeispiele, die ihrem filmischen Zusammenhang mit unversehrtem Ton entnommen wurden – ob Ambient-Summen, mächtige Orchester-Scores, penible Erklärungen oder träumerische Spekulationen – sind Magiefelder einer mit Möglichkeiten gesprenkelten Dunkelheit. Weil es sich um ein Sujet handelt, welches sich schwierig bis unmöglich akkurat filmisch aufzeichnen lässt, begegnen wir dabei wieder und wieder den verschiedenen Interpretationen der Sternennacht durch *matte artists* (Kulissenmaler) und Spezialeffektzauberer, mal ganz ruhig, mal in rasender Bewegung durch den Raum oder in ihn hinein, auf weißglühende Nebel, ferne zwinkernde Punkte und dazwischen die schwarze Leere starrend.« (Daniel Kasman)

► **Samstag, 6. Januar 2024, 23.00 Uhr**



**Toute une nuit (Eine ganze Nacht)** | Belgien 1983 | R+D: Chantal Akerman | K: Caroline Champetier | Mit: Tchéry Karyo, Aurore Clément, Natalia Akerman Véronique Alain, Hilde van Mieghem | 90 min | OmeU | Akerman folgt einer Vielzahl von Figuren durch eine warme Sommernacht in Brüssel. Begegnungen, Berührungen, Gespräche, Abschiede, Tanz, Schlaf, Telefonate, Essen und Trinken. Die Stadt ist »zu heiß zum Schlafen, aber nicht zu heiß zum Träumen, Brüssel als demokratisches Sehnsuchtszentrum mit Kindern und Alten und Heteros und Queers und Einheimischen und Eingewanderten,

alle Teil des nächtlichen, klagenden Raunens.« (Fernando F. Croce) »In ihrer Mittsommernachts-Sexkomödie erschafft Akerman mit ihrer minimalistischen Technik eine maximalistische Ode an romantische Leidenschaft und ungeniertes Melodram. TOUTE UNE NUIT verbindet die Lust am Erzählen mit dem Purismus der Avantgarde zum zugänglichsten all ihrer Filme.« (eyefilm)

► **Sonntag, 7. Januar 2024, 17.00 Uhr**

**Into the Night (Kopfüber in die Nacht)** | USA 1985 | R: John Landis | D: Ron Koslow | K: Robert Paynter | M: Ira Newborn | Mit: Jeff Goldblum, Michelle Pfeiffer, Carmen Argenziano, Dan Aykroyd, John Landis | 115 min | OF | Der Raumfahrtingenieur Ed Okin leidet an Schlafstörungen und ist depressiv. Eines Nachts fährt er ziellos zum Flughafen und wird dort in eine haarsträubende Affäre um iranische Smaragde hineingezogen, die sich durch ganz Los Angeles zieht – eine Stadtführung der besonderen Art. »In den ersten Szenen arbeiten Landis und Goldblum hart daran, der Depression der Figur eine dramatische Wahrheit zu verleihen, und diese ungewohnte Erdschwere in einem gemeinhin schwerelosen Genre gibt den Standard-Actionsszenen eine neue Bedeutung.« (Dave Kehr) – Der Film multipliziert die für Landis typischen Gastauftritte bis zum Exzess: Altstars wie Vera Miles, Irene Papas, Clu Gulager treten auf, David Bowie gibt einen Gangster, und ein Dutzend Regiekollegen schaut vorbei, darunter David Cronenberg, Don Siegel, Amy Heckerling und Jack Arnold.

► **Dienstag, 9. Januar 2024, 21.00 Uhr**

**Geschichte der Nacht** | Schweiz 1978 | R+D+K: Clemens Klopfenstein | 63 min | OF | »Die nächtlichen Spaziergänge des Mr. Leopold Bloom in James Joyces Roman »Ulysses« inspirierten Klopfenstein zu einem Experiment: 150 Nächte lang filmte er mit hochempfindlichem Schwarzweiß-Filmmaterial und mit einem Miniatur-Tonbandgerät die Straßen und Plätze von mehr als einem Dutzend europäischer Städte in den Stunden nach Mitternacht. Entfernteste Schauplätze und Originaltöne verschmelzen zu einem einzigen fiktiven optischen und akustischen Nacht-Raum.« (Swiss Films) – »Filme wie dieser müssten immer weitergehen, wider alle Vernunft, der sie sich lustvoll entwinden, und in der Tat hatte Klopfenstein den Plan, seinen Film eine ganze Nacht lang dauern zu lassen. Die Ansichten von leeren Städten, in denen keine Orientierung möglich ist, verschwimmen im Bewusstsein des Zuschauers, der sich willig dem Strom der Bilder hingibt: eine Traum-Erfahrung. Kino.« (Hans C. Blumenberg)

► **Mittwoch, 10. Januar 2024, 21.00 Uhr**